Papst ruft zu Ende der Gewalt in Burkina Faso auf

14. November 2019



Vatikanstadt (KNA) Vor dem Hintergrund wiederholter Anschläge in Burkina Faso hat Papst Franziskus zum Schutz von Menschenleben aufgerufen. Bei seiner Generalaudienz am Mittwoch in Rom appellierte er an Politiker und Religionsführer, den Dialog und die Einheit in dem westafrikanischen Staat zu stärken. Zugleich gedachte er der Toten und Verletzten sowie der Vertriebenen und aller, „die unter diesen Dramen leiden“. Vor einer Woche waren mindestens 38 Personen getötet und rund 60 verletzt worden, als ein Bus-Konvoi mit Mitarbeitern der kanadischen Goldmine Boungou im Osten des Landes in einen Hinterhalt geriet. Laut Medienberichten war es der dritte Angriff auf das Unternehmen innerhalb von 15 Monaten. Seit 2015 verüben islamistische Milizen in Burkina Faso und in den Nachbarstaaten Mali und Niger regelmäßig Anschläge. Nach Angaben des Flüchtlingshilfswerks der Vereinten Nationen (UNHCR) sind fast eine halbe Million Menschen vor der Gewalt geflohen.

© KNA. Alle Rechte vorbehalten. (KNA - tllln-89-00039)

Stand: 16. November 2026